

# Beste Reste

*Aus den Webkanten der Wollweberei Rohi entwickelt Designerin Lara Wernert die kunstvollen Filzteppiche von 13rugs*



Schon als Kind habe ich liebend gern mit diesen hübschen Bändern gespielt“, erzählt Tina Wendler und greift in einen Berg bunter Webkanten. „Und fand sie damals schon zu schade zum Wegwerfen, schließlich sind sie aus hochwertiger Wolle.“ Webkanten sind die fransigen Enden eines Gewebes, die durch den Richtungswechsel der Schussfäden entstehen und bei oder nach der Fertigung abgetrennt werden.

Vor 85 Jahren hatte Tina Wendlers Großmutter mit ihrem Mann die Wollweberei Rohi gegründet. Heute finden sich die Stoffe des Familienunternehmens mit Sitz in Geretsried bei München auf Möbeln namhafter Designlabels wie Vitra, Cor und Rolf Benz, auf Stühlen großer Konzertsäle – oder sie heben auf den Flugzeugsitzen nationaler wie internationaler Airlines ab. Gemeinsam mit Schwester und Schwager führt Tina Wendler das Unternehmen in dritter Generation.

Der Zufall spielte ihr Designerin Lara Wernert zu, die für ihre Masterarbeit nach Textilresten suchte. „Ich wollte mit einer aus Webkanten gefilzten

OBEN: Aus Bergen von Webkanten fügt Designerin Lara Wernert jedes Teppichmuster zusammen.  
RECHTS: Nach Kundenwunsch entwickeltes Dessin. UNTEN: Bunte Wollreste, wie sie beim Weben der Rohi-Stoffe anfallen



Text: Friederike Mechler

# Porträt



Dessin aus der Kollektion „Heimat“. Inspiration war eine Schneelandschaft bei der Fahrt über den Brenner



GANZ OBEN: Fertige Nadelfilz-teppiche auf Rollen. OBEN: Vorlage ist ein handgezeichneter Entwurf. RECHTS: Die gelegten Webkanten werden im Heftstich am Untergrund fixiert. UNTEN: Lara Wernert (links) und Tina Wendler



Fläche den Produktionskreislauf schließen“, erklärt Lara Wernert. Tina Wendler war begeistert und entwickelte den Entwurf gemeinsam mit der Berliner Jungdesignerin zu einer Teppichkollektion weiter.

Nach dem spontanen Erfolg der ersten 13 Entwürfe erfährt der Arbeitstitel 13rugs schnell das Upgrade zum Label, das sich inzwischen besonders bei Innenarchitekten steigender Beliebtheit erfreut. Schließlich ist jeder Teppich ein Unikat und kann neben den Eigenentwürfen der Designerin auch auf Wunsch gefertigt werden. Dafür sucht Lara Wernert nach einer Handzeichnung Webkanten in passenden Farben aus und legt das Dessin Streifen für Streifen auf den textilen Untergrund. Diese können sowohl gerade als auch kreis- oder kreuzförmig angeordnet sein. Mittels Heftstich wird jeder Streifen auf dem Backing fixiert. Vorsichtig eingerollt, fahren die angehenden Teppiche im VW-Bus zum Filzen, denn dies erledigt eine extern angemietete Spezialmaschine. Zeigen die Fransen der Webkanten nach außen, wird der Rand unregelmäßig, zeigen sie nach innen, ist er glatt. Beim abschließenden Finishing werden nur noch die Heftfäden herausgezogen. Et voilà: Upcycling in seiner schönsten Form. | **Info:** [www.13rugs.com](http://www.13rugs.com)

